Diletto musicale

Autor(en): **Kneusslin, Fritz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **24 (1963)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-955755

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

orchestralen Unterlage zu größerer Entfaltung. Der Traumakt Annas als Folge von Obolskis Hypnotisierungskünsten (2. Akt) mit den Onkeln als Clowns, den Tanten als Raubtieren, der ponyvorführenden Iduna und dem ganzen Zirkuswirbel gelang sehr ansprechend und spielfreudig — er bildete bühnen- und spieltechnisch wirklich einen Höhepunkt des Abends.

Der Theatergesellschaft und dem Orchesterverein Wil, nebst allen solistischen, bühnentechnischen, ballettmäßigen, kostümlichen Helferinnen und Helfern darf zu dieser durchaus ernst zu nehmenden Aufführungsweise des neuen Burkhardschen «Schwarzen Hechts» aufrichtig gratuliert werden!

A.-E. Cherbuliez

Diletto musicale

Seit einigen Jahren besteht eine interessante Verlagsreihe, «Diletto Musicale». Der aufschlußreiche Katalog des Verlages Doblinger in Wien zeigt Orchester- und Kammermusik der vorklassischen und klassischen Epoche an, die zum Teil im Erstdruck erscheint und in den Kreisen des Eidgenössischen Orchesterverbandes größte Beachtung verdient, weil die angebotene Musik dem Können eines Liebhaberorchesters angemessen ist und zugleich ausgetretene Bahnen vermieden werden.

Ein Ehrenplatz nimmt Joseph Haydn ein, der mit bis anhin unbekannter Kammermusik (darunter Musik für Bläserensembles!), Konzerten und Orchesterwerken reichlich vertreten ist. An Kostbarkeiten, die man nur dem Namen nach kannte, sind die «Lirenkonzerte» zu nennen, die Haydn für König Ferdinand IV. von Neapel komponierte. Dieser Monarch liebte es, die «Lira organizzata», eine Drehleier mit eingebauten Orgelpfeifen, zu spielen. Nach des Komponisten Angaben können die zwei Liren durch Flöte und Oboe ersetzt werden, so daß diese originellen Werke dem heutigen Musikleben nicht länger vorenthalten zu werden brauchen.

Weiter sind von Haydn eine Reihe von Divertimenti, Scherzandi, Kassationen, Notturni und Ouvertüren zu nennen, die eine Bereicherung unserer Programme darstellen.

Neben Haydn wurden besonders Komponisten berücksichtigt, die dem österreichisch-böhmischen Kulturkreis angehörten: Förster, Gassmann, Michael Haydn, J. Nepomuk Hummel, Leopold und W. A. Mozart, Salieri, Starzer, Wagenseil, Wanhall etc.

Bratschisten und Cellisten seien besonders auf die Sonaten den bis anhin unbekannten englischen Komponisten William Flackton (1709—1793) aufmerksam gemacht.

Der Katalog, der erschöpfende Auskunft gibt, kann vom Unterzeichner kostenlos bezogen werden.

Fritz Kneusslin